

Param Sant Kirpal Singh



INFORMATION

Die Allmächtige Kraft war bis 21. August 1974 in Indien, dem heutigen Punjab, als „Param Sant Kirpal Singh“ verkörpert. Es besteht derzeit noch durch die Gnade der Allmächtigen Kraft die Möglichkeit, die INITIATION, den direkten Kontakt und Kirpals unmittelbare innere Führung zu erhalten. **Wenn diese Zeit einmal vorbei ist, so kann sie vielleicht wieder kommen, aber nach 100.000 Jahren. Diese goldene Gelegenheit wie jetzt, wird dann nicht mehr möglich sein.**

Param Sant Kirpal Singh erfüllte Seine Pflicht als Familienvater und verdiente Seinen Lebensunterhalt als Rechnungsführer bei der Indischen Regierung. In Seiner Freizeit diente Er den Armen und Notleidenden. Er war der erhabene Vertreter der Göttlichen Wissenschaft der Seele.

SANT MAT = SHABD = NAAM = Der Pfad der Meister.

Der hörbare Lebensstrom ist der Dreh- und Angelpunkt in der Wissenschaft der Meister. Der Meister und der Lebensstrom den Pfad der Meister bilden. Der große spirituelle Strom ist das Fundament und der wichtigste Baustein des gesamten Universums. Er ist das eigentliche Wesen und Leben aller Dinge. Darüber heißt es im Johannes-Evangelium:

„Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Im Anfang war es bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden, und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist. (John. 1, 1-3). Das was mit WORT bezeichnet wird, mit Gott, dem Schöpfer identisch ist.

Die indische Bezeichnung für WORT = SHABD. Die Griechen diesen Tonstrom als LOGOS bezeichneten. Logos bedeutet „göttliches WORT“. Und dieser Strom von Gott ausgeht und das ganze Universum durchströmt. Dieser Strom geht nicht nur aus Gott hervor, sondern er ist Gott selbst. Die göttliche Energie, die sich ständig offenbart, ist der SHABD. Allein mit Hilfe dieses mächtigen Klangstroms, die alles erschafft, man die allerhöchsten Schöpfungsebenen sehen und hören kann. Diese Tatsache = das wesentliche Fundament, worauf die Wissenschaft der Meister aufgebaut ist. Sie ist der Kernpunkt ihrer Lehre. Darin unterscheidet sich Sant Mat von allen anderen Wissenschaften oder Yogasystemen. Sie ist die eigentliche Grundlage des Yogasystems der Meister.

Niemand kann sich als Meister bezeichnen und ist als Meister zu erkennen, wenn er nicht den hörbaren Lebensstrom lehrt und übt. Niemand kann ein spiritueller Meister werden, wenn er nicht für seine spirituelle Entwicklung sich dieses Lebensstroms bedient hat und von einem Meister in diese Wissenschaft eingeweiht wurde.

Auch Jesus hat den Klangstrom erwähnt und er lehrte, daß man durch diesen Tonstrom neugeboren wird. Alle Meister weisen auf diesen Tonstrom hin. Auch Jesus sagte, daß man den Tonstrom hören kann. Der Kirche ist der Sinn dieser Aussage total verlorengegangen. Im ersten Kapitel des Johannes-Evangeliums wird er das „WORT“ genannt, durch das die ganze Schöpfung entstanden ist.

Wenn die Anhänger Christi diese grundlegende Tatsache nur einmal wirklich begriffen und daran festgehalten hätten, wäre die Geschichte der Kirche ganz anders verlaufen. Leider ging jedoch die wirkliche Bedeutung der Aussage, die Jesus im Sinn hatte, vollständig verloren. Im dritten Vers des dritten Kapitels spricht Jesus davon, daß man mit dem Strom in Berührung kommen muß und ihn tatsächlich hören kann. Dann weist er ausdrücklich darauf hin, daß man dadurch die Neugeburt erlangt. Das alles stimmt genau mit der Lehre der Meister überein. Aber bedauerlicherweise haben die Kirchen diesen Hinweis Jesus auf die wichtigste Erfahrung, die man als Mensch überhaupt machen kann, nicht verstanden. Für die Kirche ist diese Neugeburt ein geheimnisvoller Vorgang, den sie nicht im entferntesten begriffen hat. Sie vermutet, daß die Neugeburt auf irgendeine Weise vom Heiligen Geist bewirkt wird. Der genaue Vorgang ist ihr aber völlig unbekannt. Einzig die Meister können diese Aussage Jesu deuten, denn allein sie wissen genau, worin diese Neugeburt besteht. Denn Geburt bedeutet „ans Licht bringen“. Jesus sagt:

*„Was aus dem Fleisch geboren ijst, das ist Fleisch;
was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.“ (John, 3,6).*

Heiliger Geist, göttlicher Geist und Shabd bedeuten alle genau dasselbe. Jesus spricht im 8.Vers davon, daß man den Klang des göttlichen Geistes, der zur Neugeburt führt, wirklich hören kann. Er sagt:

*„Der Wind weht, wo er will; du hörst sein Brausen,
weiß aber nicht, woher er kommt und wohin er geht.
So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist. (Joh. 3,8)*

Auf diese Weise stellt Jesus sehr bestimmt fest, daß, wie der menschliche Körper von der Frau geboren wird, d.h. der Körper aus dem Körper hervorgeht, genauso die Seele des Menschen geboren wird – indem sie durch das Wirken des göttlichen Geistes in Form des hörbaren Lebensstromes aus dem dunklen Schoß der Materie und dessen Unreinheit und Verderbtheit zum Licht gelangt. Wir wissen, daß er diesen Tonstrom meinte, weil er so bestimmt davon spricht, daß man ihn hören kann. Wenn jene Geburt stattfindet hört die Seele den Klang wirklich ebenso bestimmt und deutlich, wie man das Rauschen des Windes in den Tannenwipfeln hören kann. Wie aber niemand genau erklären kann, woher der Wind kommt, so vermag auch niemand zu sagen, woher jener innere Klang kommt, noch wohin er geht.

Die Theologen haben niemals auch nur die leiseste Ahnung von seiner Bedeutung gehabt. Wenn sie diese eine fundamentale Wahrheit jemals begriffen hätten, würde die ganze kirchliche Theologie anders aussehen. Ohne diesen heiligen Shabd gibt es keine Neugeburt, und erst wenn man einen wahren lebenden Meister gefunden hat, der uns in den Klangstrom „einstimmt“, kann man mit dieser Verbindung aufnehmen. Wo auch immer in der Bibel der Begriff „Heiliger Geist“ vorkommt, ist damit der Klangstrom gemeint und nichts anderes. Eine andere Bedeutung ist nicht möglich. Wenn es sich um etwas Geistiges handelt und es gehört werden kann, wie Jesus es so bestimmt zum Ausdruck bringt, ist der spirituelle Klangstrom das einzige, das damit überhaupt gemeint sein kann.

Die heilige Dreifaltigkeit der Kirche ist die gnadenvolle Dreieinigkeit aller großen Meister: der Höchste Vater, der Meister und der Shabd. Es ist sehr bedauerlich, daß die Kirche die wirkliche Bedeutung der Dreifaltigkeit niemals erkannt hat, an der sich bis auf den heutigen Tag viele Diskussionen gegeben hat. Der Höchste Vater ist der allumfassende Eine.

Der Meister ist ein Mensch, der mit dem Höchsten Vater eins geworden ist, und der Shabd ist der höchste göttliche Geist, der sich im gesamten Universum fortlaufend offenbart. Der Meister ist nun der Vertreter und das Sprachrohr des Höchsten Vaters auf dieser irdischen Ebene. Er ist der wahre Sohn Gottes. Alle Meister sind wahre Söhne Gottes. Das trifft an sich auf alle Menschen zu, der Meister ist es aber in Vollendung.

Hätten die Jünger Jesu sich spirituell soweit entwickelt, daß sie fast die Vollendung erreicht hätten, wären sie mit dem Lebensstrom eins geworden – mit anderen Worten, wären sie selbst Meister geworden und das Christentum einen anderen Verlauf genommen hätte. Jesus hat die Welt verlassen, bevor seine Jünger die

Vollendung erreicht hatten. Bald danach war die von Jesus gelehrt, rein spirituelle Wissenschaft nicht mehr verständlich und ging verloren. Damit verschwand bei den Christen das letzte, spärlich vorhandene Wissen vom hörbaren Lebensstrom. Die Geschichte Jesus und seiner Lehre wurden von einer Fülle von Dogmen und Aberglauben überdeckt.

Im 2. Kapitel der Apostelgeschichte hören wir etwas über die Ereignisse am Pfingsttage. Sie hörten „ein Brausen.... auf den Häuptern der Apostel, und dann waren sie „alle vom Hl. Geist erfüllt“(dem Klangstrom).

Kirpal „Es ist gut, in eine Religionsgemeinschaft hineingeboren zu werden, es ist jedoch verwerflich, darinnen zu verweilen, erhebt euch darüber.“

Zitat Kirpal: „Dies erinnert mich an eine Frau, die mir 1955 in Amerika begegnete. Sie sah gewöhnlich Christus in sich und war damit zufrieden. Sie machte keinen weiteren Versuch, auf dem spirituellen Pfad voranzukommen. Eines Tages riet ich ihr beiläufig, Christus zu fragen, was sie für den inneren Fortschritt weiterhin tun solle. Am folgenden Tag kam sie und bat inständig um die Initiation, da ihr Christus aufgetragen habe, die Führung des Lebenden Vollendeten Meisters zu suchen, wenn sie Fortschritte machen wolle.“

*

Param Sant Kirpal Singh legte in vielen Gesprächen und Vorträgen offen dar, wie die kommende Arbeit auszuführen sei und deutete auf die Auswirkungen dieser großen Bewegung, Unity of Man, hin. Vor dem 21. August 1974 schrieb Er in Briefen an Schüler, daß Er noch viel Arbeit zu tun habe und gab gleichzeitig unmißverständliche Hinweise, daß Er den physischen Körper ablegen werde:

„Ich möchte diesen leidenden Körper verlassen, da einige Personen mich darin hindern meine Arbeit auszuführen – und ich habe noch viel Arbeit zu tun. Das Goldene Zeitalter kommt auf uns zu, und ich muß meine Arbeit beenden.

.... „Ich möchte mit Tausenden von Händen durch jeden meiner Schüler die Arbeit tun.“

Und dann geschah am 21. August 1974 dasjenige, woran niemand ernsthaft gedacht hatte: Param Sant Kirpal Singh legte Seinen physischen Körper ab. Seine Wille geschah. Nur zwei Dinge waren zu jener Zeit bekannt. Er hatte keinen Nachfolger ernannt und Er sollte angeblich vor Beendigung Seiner Arbeit Seinen Körper vierzehn Jahre früher abgelegt haben.

„Es gibt viele fortgeschrittene Initiierte in Indien, die regelmäßig mit Meister in der Meditation sprechen. Und es war überall sehr wohl bekannt, daß Meister mit den Verhältnissen im Sawan Ashram nicht glücklich war. Und dies ist einer der Gründe, warum Er eher ging. Er ging vierzehn Jahre früher, als er es beabsichtigt hatte.“

Kirpal hatte aus den oben genannten Gründen Seinen physischen Körper verlassen. Außer jenen, die durch Seine Gnade über Seine Kompetenz wußten, waren 1974 fast alle Initiierten der Meinung, daß Kirpal ein Sant Satguru war, und Seine Mission somit beendet sein mußte.

Seine letzten Anweisungen, die Aufschluß über Seine Kompetenz geben, wurden aufgrund Seiner Anordnungen am 22. August 1974 im öffentlichen Satsang in Delhi bekannt gegeben und teilweise im englischen und deutschen Sat Sandesh abgedruckt.

Im „Guru Granth Sahib“, dem heiligen Buch der Sikhs, steht geschrieben, daß die Allmächtige Kraft zum Ende des Kali Yugas in der Form von Kirpal in dieser Welt erscheint. Auch Jesus Christus den Vater, die Allmächtige Kraft, schon angekündigt hat: Siehe Startseite „Andere Autoren“ - „Wassermann-Evangelium“:

Er hat uns alles in einer solchen Form gegeben, daß niemand fehlgeleitet werden kann, aber in unserem augenblicklichen Zustand mag es schwierig erscheinen, die Einfachheit und Größe Seiner höchsten Lehre zu verstehen (es geht jedoch nicht um die Lehre, sondern ausschließlich um die praktische Verbindung mit Licht und Ton).

Wenn im Wandel vom Kali Yuga zum Goldenen Zeitalter diese Höchste Kraft wirkt, ist auch Maha Kal, die höchste Negative Kraft, am aktivsten. Sie läßt nichts unversucht, die unwissenden Sucher nach der Wahrheit in die Irre zu leiten und darum sollten wir den Anweisungen der Positiven Kraft folgen; Ihre Richtlinien sind ohne Mißverständnisse und der kürzeste und einzig sichere Weg.

Zitat Kirpal: „Ich habe hier keine Rituale, keine Formen, nichts davon; keine Tempel, keine Kirche, keine Moschee. Warum? Weil das, was Ich euch sage, das Höchste ist. Bleibt, wo ihr seid. Ihr braucht eure Religion nicht aufzugeben. Nutzt sie richtig und seht, wieweit ihr auf dem Weg vorangekommen seid. Das ist einer der Gründe, warum ich keine Kirche, keine Tempel oder sonst etwas habe. Ich sehe sie als Anfangsstufen. Die Leute sind ganz festgefahren in ihnen. Sie bringen nicht die Frucht äußeren Tuns hervor. Wir haben hier keine Formen; uns ist es gleich, woher ihr kommt oder welcher Glaubensrichtung ihr angehört. Das spielt nicht die geringste Rolle – wir freuen uns einfach, daß ihr Menschen seid, Seelen. In euch ist der gleiche Gott. Ihr müßt euch in diese Gottbewußtheit erheben. Das ist der Sinn des Ruhani Satsang und das, was wir hier wollen. Das braucht die Welt heute. Geht nicht nach dem Äußeren.“ (Morgengespräche, S. 44).

„Im Äußeren stehen die Schriften und Tonbänder mit der Stimme des Meisters zur Verfügung oder die Hilfe eines Bruders, der das rechte Verstehen erlangt hat. Alle innere Führung liegt nach wie vor bei Param Sant Kirpal Singh allein. Die Schüler haben nur den äußeren Teil der Arbeit zu verrichten; sie werden in der ganzen Welt die Wahrheit verbreiten, jene Wahrheit, wie sich die Dinge wirklich verhalten. Die Gnade, die da ist und die kommen wird, ist das einzige Kriterium, denn ohne sie gibt es keine Mission, ohne sie könnten die Menschen nicht in Seinem Namen vereint werden. Diese Zeit ist besonders begünstigt, denn wir haben die Stimme des Meisters mit uns; Seine Worte sind von ewiger Gültigkeit:

Zitat Kirpal: „In wenigen Worten sage Ich euch den Inbegriff und das Wesen der Wahrheit. Ihr habt diese Dinge auf Tonbändern aufgezeichnet – haltet sie immer vor euch und hört sie in euren Heimen. Wenn du einmal die Initiation erhalten hast, gehe zum Meister! Meine Gespräche sind da, meine Tonbänder sind da, gehe zu ihnen.“

In der Hoffnung und dem Glauben, daß die Heiligen und Weisen früherer Zeit uns auch jetzt noch helfen können, beginnen wir falschen und fehlgeleiteten Gedanken- und Gefühlsströmungen und deren Unterströmungen große Bedeutung beizumessen, und versuchen auf die Einflüsterungen unseres unterbewußten Gemüts zu bauen, obwohl wir kaum etwas von seiner wahren Bedeutung verstehen und es als erwiesen annehmen, daß die Eindrücke von diesem oder jenem Meister der Vergangenheit kommen.
Näheres dazu: „Gottmensch“, Kap. „Frühere Heilige“ von Param Sant Kirpal Singh Verlag Origo.

Zitat Kirpal (sinngemäß): „**Gründet keine Organisationen**“.

Zitat aus „Von der Gottsuche zur Verwirklichung“, Seite 107, Verlag Origo, Schweiz.:
„Der Pfad der Meister ist allen anderen weit überlegen; glaubt es in vollem Vertrauen. Sufismus und Vedanta können euch bis zu einer gewissen Stufe bringen, doch nicht bis an das letzte Ziel. Die Heiligen leben für ewig in der Herrlichkeit des Höchsten. Allen anderen Glaubensrichtungen und Gemeinschaften gelingt es nicht, die Bereiche der Relativität zu übersteigen.“ Sar Bachan (Verfassung)

Die Heiligen lehrten die Erlösung während des Lebens. Das ist das Problem, das der Mensch zu lösen hat. Wann immer diese Höchste Kraft selbst ihre Mission in der Welt ausführt, steht ein großer Wandel bevor. Dies ist die Zeit für viele, um unter der direkten Führung der Allmächtigen Kraft in die Ewige Heimat zurückzukehren. Diese Gelegenheit ist jetzt die Höchste, denn es ist der kürzeste Weg zurück zu Gott. Alle anderen Zeitalter waren nur die vorbereitenden Zeitalter für die Seele, damit sie nun mit der Allmächtigen Kraft in Verbindung kommt.

Zitat aus „Krone des Lebens“ von Kirpal Singh, S. 232, Verlag Origo, Schweiz:
„... Wir vergessen einfach, daß Jesus, wenn er sagte, er sei das Licht der Welt, und einer, der unzerstörbar sei ... nicht in seiner sterblichen Eigenschaft sprach, sondern, wie alle anderen großen Meister, als einer, der mit dem WORT/LOGOS verschmolzen und eins mit Ihm geworden war. Und indem wir das vergessen, machen wir Ihn, anstatt den spirituellen Pfad zu verfolgen, den er gezeigt hat, zu einem Sündenbock, der unsere Sünden trägt, um so der inneren spirituellen Aufforderung zu entgehen.“

Zitat Kirpal aus „Gottmensch“, Verlag Origo, Schweiz: „Er errettet nicht nur seine eigene Seele, sondern durch die Kraft des Wortes viele andere, die mit ihm in Verbindung kommen; ja selbst die Seelen seiner Vorfahren und“ (Seite 166)

Auch in der **Johannes-Offenbarung** gibt es zahlreiche Stellen, die sich mit dem Thema der Führung für die Zeit „danach“ befassen. Daß Er **bald** wiederkomme brachte Christus unmissverständlich zum Ausdruck: ... Sh. Startseite „Andere Autoren“ – „Gottes Geist braucht keine Waffen“ von Anke Kreutzer.

Es mögen nach Param Sant Kirpal Singhs Wirken, nach Beendigung dieser Höchsten Mission Gottes, wiederum Meister von der fünften Ebene (Sach Khand = Wohnstatt des Höchsten Herrn = fünfte Ebene) zur Führung der Menschheit kommen. Wir aber müssen jetzt mit Ihm gehen. andernfalls haben wir eine sehr,

sehr lange Reise vor uns, bis diese goldene Gelegenheit wiederkommt, nämlich hier auf Erden mit der Allmächtigen Kraft in Verbindung zu kommen.

Da Kirpal selbst die Arbeit beendet hat, hat Er auch keinen Nachfolger bestimmt, denn kein Meister ist notwendig, wenn die Allmächtige Kraft Ihre Arbeit tut. Jetzt sind nur Schüler notwendig, um überall in der Welt die Botschaft Gottes zu verbreiten, denn es ist der Wille Gottes, daß jeder ein Botschafter der Wahrheit sein sollte.

Die letzten Anweisungen und alle Instruktionen, die für die Zeit nach dem 21. August 1974 zur Führung der ganzen Menschheit gegeben wurden, sind die wahrhaft hilfreichen – wenn wir auf die Eingebungen unseres eigenen Gemütes hören, werden wir keinen Erfolg haben. Kirpal hat alles bis ins Einzelne festgelegt und Er will, daß jeder davon erfährt. Jeder Sucher nach der Wahrheit wird seinem Denken entsprechend dorthin gehen, wohin er gehen muß. Und manche, die sich während der letzten Jahre bemühten, einen inneren Kontakt mit der Naam-Kraft zu erhalten, gingen von einem Meister zum anderen, konnten jedoch von keinem eine wahre innere Verbindung erhalten. Als diese Suchenden dann letztlich von Param Sant Kirpal Singhs Anweisungen erfuhren, wurde ihnen durch Seine Gnade eine Ersthanderfahrung zuteil - darin liegt Kompetenz dieser Kraft. Sie sind es, die nun in der Welt Zeugnis ablegen für die Größe ihres Meisters, für das Wirken der Allmächtigen Kraft.

Äußerst selten ist die Gelegenheit, daß diese höchste Kraft – so wie jetzt – zu hundert Prozent wirkt, und eine direkte Verbindung mit ihr erlangt werden kann. **Kein Mittler, nur Shabd, ist notwendig.** Das WORT ist der wahre Meister, und Er ist nur im menschlichen Körper zu finden. Im Äußeren genügt das rechte Verstehen, das jeder, der es erlangt hat, weitergeben kann. Durch die Gnade des Meisters können Seine Anweisungen nun richtig verstanden werden – und es ist Seine Gnade allein, die das bewirkt. **Die wahren Sucher werden innen immer dorthin geführt, wo die Gnade Gottes wirkt** und sie wirkt in dieser Zeit nur dort, wo die Mission von Param Kirpal Singh nach Seinen Anweisungen ausgeführt wird. Es liegt an jedem einzelnen, sich ernsthaft damit auseinanderzusetzen, um herauszufinden, was das Rechte und was das Falsche ist.

Unity of Man, die Einheit der Seele in Ihm, besteht bereits, sie liegt jedoch weit über allen Begrenzungen und weltlichen Organisationen. Um zu dieser Wirklichkeit wieder neu zu erwachen, müssen wir uns über alle Ismen und enge Hörigkeit erheben, um so die Einheit aller in unserem eigenen Herzen verwirklichen zu können. Dies ist der Sinn und Zweck des menschlichen Lebens, und es ist die Mission unseres Meisters Param Sant Kirpal Singhs:
Die Mission der Allmächtigen Kraft.

*

Im Jahre 1974 rief Param Sant Kirpal Singh während der großen Weltkonferenz „Unity of Man“ in Delhi die ethische und religiöse Führerschaft dieser Welt auf, Apathie und Zurückhaltung abzulegen, um die universale Botschaft der Liebe in jeden Winkel der Welt zu tragen. Er sagte:

„Die Botschaft der Einheit des Menschen muß ungeachtet religiöser und sozialer Etiketten jedes menschliche Herz erreichen, so daß sie zu jedem einzelnen dringt und ihn damit befähigt, sie wirklich im Leben in die Praxis umzusetzen und anderen weiterzugeben; auf diese Weise könnte die ganze menschliche Gesellschaft erneuert werden.“

„Dieser Feldzug für die Einheit des Menschen wird weder mit dem Namen des Ruhani Satsang noch mit dem irgendeiner anderen ähnlichen Organisation versehen sein. Die Begeisterung seiner Vertreter wird die eigentliche Kraft sein, die hinter diesem Feldzug steht.“

Das Ziel dieser universalen Mission ist es, allen den Weg zur wahren Freiheit, zum ewigen Leben zu weisen, um das Geburtsrecht jedes Menschen Wirklichkeit werden zu lassen.

*

Unsere heutige Welt ist voll von sogenannten „Meistern“ und „Heiligen“, die Worte und Aussprüche der kompetenten Meister verwenden und den Menschen versprechen, ihnen eine Verbindung mit Gott zu geben. Yogis und Meister der unteren Ebenen können Wünsche erfüllen oder einem Schüler gewisse Erfahrungen vermitteln; jedoch ist das nicht ohne Gefahr für den Wahrheitssucher, denn nur eine Seele, die die vollkommene Wiedervereinigung mit Gott erreicht hat, ist ein wahrer Heiliger und kann anderen zum gleichen Ziel verhelfen. Einem „falschen Propheten“ nachzufolgen bedeutet, das höchste Ziel zu verfehlen und den eigentlichen Zweck des Lebens nicht zu erfüllen. Um dieser Gefahr zu entgehen, sollten wir uns mit dem Wunsch, Gott zu finden, direkt an Ihn im Inneren wenden. Nur Gott kann uns zu Gott führen und wir sollten unsere Suche mit diesem machtvollen Gebet beginnen und es beibehalten, bis das Ziel erreicht ist. Dann wird Gott selbst uns führen und unsere Schritte lenken. Er wird uns hier und jetzt auf Erden eine praktische Erfahrung der wirkenden Gotteskraft geben, die sich durch das „Licht Gottes und die Stimme Gottes“ im Inneren offenbart, und uns auf den Weg zurück zu Ihm stellt.